

Übersetzung Gen 8-9

^{8,1}Und Gottⁱ gedachte an Noach und an jedes Lebewesen und an alles Vieh, das mit ihm im Kasten war. Und Gott ließ einen Wind über die Erde gehen und die Wasser senkten sich. ²Und die Quellen der Urflut wurden verstopft und die Fenster der Himmel [ebenso]. Und der Regen wurde zurückgehalten weg von den Himmeln. ³Und die Wasser kehrten zurück, weg von der Erde gingen sie und kehrten zurück. Die Wasser nahmen ab vom Ende der 150 Tage an. ⁴Und der Kasten kam zur Ruheⁱⁱ im siebten Monat, am 17. Tag des Monats auf den Bergen Ararat. ⁵Und die Wasser gingen und nahmen ab bis zum 10. Monat. Im 10. [Monat], am erste [Tag] des Monats wurden die Spitzen der Berge sichtbar. ⁶Und es geschah, nach dem Ende von 40 Tagen, da öffnete Noach das Fenster des Kastens, das er gemacht hatte. ⁷Und er schickte den Raben und er ging gewiss hinaus und kam zurück bis die Wasser von der Erde vertrocknet waren. ⁸Und er schickte die Taube los von ihm weg, um zu sehen, ob die Wasser gering geworden waren weg von der Oberfläche des Ackerbodens. ⁹Und die Taube fand keinen Ruheort für ihre Fußsohle und kehrt zu ihm zurück zum Kasten, denn Wasser waren auf der Oberfläche der ganzen Erde. Und er streckte seine Hand aus und nahm sie und brachte sie zu sich in den Kasten. ¹⁰Und er wartete nochmals sieben weitere Tage und schickte weiter die Taube los, weg vom Kasten. ¹¹Und die Taube kehrte zu ihm zurück zur Zeit des Abends und siehe, sie trug ein Ölblatt in ihrem Schnabel. Und Noach erkannte, dass die Wasser gering geworden waren weg von der Erde. ¹²Und er wartete nochmals sieben weitere Tage und schickte die Taube los und sie kehrte nicht mehr zu ihm zurück. ¹³Und es geschah im 601. Jahr, im ersten [Monat], am ersten [Tag] des Monats vertrockneten die Wasser weg von der Erde. Und Noach entfernte das Dach vom Kasten und sah und siehe, die Oberfläche des Ackerbodens war getrocknet. ¹⁴Und im zweiten Monat, am 27. Tag des Monats, war die Erde trocken.

¹⁵Und Gott redete mit Noach folgendermaßen: ¹⁶„Geh hinaus aus dem Kasten, du und deine Frau und deine Söhne und die Frauen deiner Söhne mit dir. ¹⁷Jedes Lebewesen, das bei dir ist, von allem Fleisch mit den Vögelnⁱⁱⁱ und mit dem Vieh und mit allem Kriechgetier, das auf der Erde kriecht, lass hinausgehen mit dir. Und sie sollen wimmeln auf der Erde und fruchtbar sein und viele werden auf der Erde.“^{iv} ¹⁸Und Noach ging hinaus und seine Söhne und seine Frau und die Frauen seiner Söhne mit ihm. ¹⁹Jedes Lebewesen, alles Kriechgetier und alle Vögel, alles, was auf der Erde kriecht, nach ihren Sippen gingen sie hinaus aus dem Kasten.

²⁰Und Noach baute einen Altar für JHWH^v und nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und ließ ein Ganzopfer hinaufsteigen auf dem Altar. ²¹Und JHWH roch den angenehmen Geruch^{vi}. Und JHWH sprach zu seinem Herzen: „Ich werde nicht weiterhin den Ackerboden nochmals verfluchen wegen des Menschen, denn das Gebilde des Herzens des Menschen ist böse von seinen Jugendzeiten an. Und ich werde nicht weiterhin noch einmal das

ⁱ Wieder wechselt die Gottesbezeichnung zurück zu „Elohim“.

ⁱⁱ Oder „Ließ sich nieder“. Das Wort hat die gleiche Wurzel wie der Name „Noach“.

ⁱⁱⁱ Im Hebr. ein Singular-Wort, das kollektiv für alle Vögel steht. So bei allen weiteren Erwähnungen von „Vögel“.

^{iv} Hier wird der Auftrag aus der Schöpfung in Gen 1 mit denselben Worten wiederholt.

^v Hier wechselt die Gottesbezeichnung wieder zum persönlichen Gottesnamen.

^{vi} „Geruch“ ist fast dasselbe Wort wie „Wind“/„Geist“/„Atem“. Auch „riechen“ kommt von derselben Wortwurzel.

ganze Leben schlagen, das ich gemacht habe. ²²An allen Tagen der Erde werden Same^{vii} und Ernte und Kälte^{viii} und Hitze und Sommer und Winter^{ix} und Tag und Nacht nicht ruhen.“

^{9,1}Und Gott^x segnete Noach und seine Söhne und sprach zu ihnen: „Seid fruchtbar und werdet viele und füllt die Erde.^{xi} ²Und Furcht vor euch und Schrecken vor euch soll über jedem Lebewesen der Erde sein und über allen Vögeln der Himmel und über allem, was kriecht auf dem Ackerboden und mit allen Fischen des Meeres wurden sie in eure Hand gegeben. ³Alles Kriechgetier, das lebt, soll für euch Nahrung sein. Wie die Grünpflanzen des Grüns habe ich euch alles gegeben. ⁴Aber Fleisch mit seiner Kehle^{xii}, seinem Blut, sollt ihr nicht essen. ⁵Und ja, euer Blut für eure Kehlen werde ich suchen, von der Hand jedes Lebewesens werde ich es suchen und von der Hand des Menschen. Von der Hand eines jeden, seines Bruders, werde ich die Kehle des Menschen suchen. ⁶Wer Blut des Menschen vergießt, durch den Menschen wird sein Blut vergossen werden, denn im Abbild^{xiii} Gottes hat er [= Gott] den Menschen gemacht. ⁷Und ihr: Seid fruchtbar und werdet viele! Wimmelt auf der Erde und werdet viele auf ihr!“

⁸Und Gott sprach zu Noach und zu seinen Söhnen mit ihm folgendermaßen: ⁹„Und ich, siehe ich richte meinen Bund mit euch auf und mit eurem Samen^{xiv} nach euch ¹⁰und mit jeder lebendigen Kehle, die bei euch ist, mit den Vögeln und mit dem Vieh und mit jedem Lebewesen der Erde bei euch, von allem, was aus dem Kasten hinausgeht, für alle Lebewesen der Erde. ¹¹Und ich werde meinen Bund mit euch aufrichten und alles Fleisch wird nicht mehr ausgerottet werden von den Wassern der Flut. Und es wird keine Flut mehr sein, um die Erde zu verwüsten.“ ¹²Und Gott sprach: „Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte^{xv} zwischen mir und euch und jeder lebendigen Kehle, die bei euch ist, für ewige Generationen. ¹³Meinen Bogen habe ich gegeben in einer Wolke^{xvi} und er wird zum Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde. ¹⁴Und es wird geschehen, wenn ich eine Wolke sich zusammenballen lasse über der Erde, dann wird der Bogen in einer Wolke^{xvii} sichtbar sein. ¹⁵Und ich werde gedenken an meinen Bund, der zwischen mir und euch und allem Fleisch ist. ¹⁶Und der Bogen wird in den Wolken sein und ich werde ihn sehen, um zu gedenken an einen ewigen Bund zwischen Gott und jeder lebendigen Kehle, mit allem Fleisch, das auf der Erde ist.“ ¹⁷Und Gott sprach zu Noach: „Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch, das auf der Erde ist.“

¹⁸Und es waren die Söhne Noachs, die hinausgingen aus dem Kasten: Schem, Cham und Jefet. Und Cham, er ist der Vater Kanaans. ¹⁹Drei waren diese Söhne Noachs. Und von diesen stammte die ganze Erde ab^{xviii}. ²⁰Und Noach, ein Mann des Ackerbodens, fing an und pflanzte

^{vii} Oder: „Saat“, „Säen“.

^{viii} Oder: „Frost“.

^{ix} Gemeint ist hier der israelische Winter, der Herbst und Winter umfasst. Es gibt dort praktisch 2 Jahreszeiten, nicht wie bei uns vier.

^x Die Gottesbezeichnung wechselt wieder zu „Elohim“.

^{xi} Wieder wird der Schöpfungsauftrag aus Kap 1 wiederholt, diesmal für die Menschen.

^{xii} Kehle meint hier die Lebendigkeit eines Lebewesens, die nach der Vorstellung des Alten Testaments in seinem Blut ist.

^{xiii} Hier wird dasselbe Wort wie in Kap. 1,26ff verwendet.

^{xiv} Oder übertagen: „Nachkommenschaft“.

^{xv} Wörtl.: „gebe“.

^{xvi} Kann auch für alle Wolken insgesamt stehen.

^{xvii} Kann auch für alle Wolken insgesamt stehen.

^{xviii} Oder: „zerstreute sich die ganze Erde“.

einen Weinberg. ²¹Und er trank von dem Wein und war betrunken. Und er war entblößt^{xix} in der Mitte seines Zeltes. ²²Und Cham, der Vater Kanaans, sah die Blöße seines Vaters und erzählte es seinen beiden Brüdern draußen. ²³Und Schem und Jefet nahmen den Mantel und legten ihn auf ihre beiden Schultern und gingen rückwärts und bedeckten die Blöße ihres Vaters. Und ihr Gesicht war nach hinten und die Blöße ihres Vaters sahen sie nicht. ²⁴Und Noach erwachte von seinem Wein. Und er erkannte, was ihm sein kleiner Sohn getan hatte. ²⁵Und er sprach: „Verflucht sei Kanaan, ein Knecht von Knechten soll er sein für seine Brüder!“ ²⁶Und er sprach: „Gesegnet^{xx} sei JHWH, der Gott^{xxi} Schems, und Kanaan sei sein Knecht! ²⁷Gott^{xxii} wird Jefet Raum verschaffen^{xxiii} und er wird wohnen in den Zelten Schems. Und Kanaan wird sein Knecht sein.“

²⁸Und Noach lebte nach der Flut 350 Jahre. ²⁹Und alle Tage Noachs waren 950 Jahre und er starb.

^{xix} Oder: „entblößte sich“.

^{xx} Oder: „gelobt“.

^{xxi} Hier wechselt die Gottesbezeichnung wieder zum persönlichen Gottesnamen, wird aber, wie in Kap. 2-3, mit „Elohim“ verbunden.

^{xxii} Jetzt wird wieder nur „Elohim“ als Gottesbezeichnung verwendet.

^{xxiii} „Raum verschaffen“ hat die gleiche Wortwurzel wie „Jefet“ = „er mache weit“/„er schaffe Raum“.